

HALBJAHRESFINANZBERICHT
FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AG

20
11

Halbjahresfinanzbericht 2011 der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

Zwischenlagebericht
vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

GESCHÄFTSVERLAUF UND GESCHÄFTSERGEBNISSE

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unser Geschäft wird naturgemäß stark vom Wetter beeinflusst. Das 1. Halbjahr 2011 war gegenüber den durchschnittlichen Witterungsverhältnissen geringfügig wärmer. Allerdings war das 1. Halbjahr 2010 äußerst kalt, wodurch wir im Vorjahresvergleich eine deutliche wärmere Witterung zu verzeichnen hatten. Dementsprechend ging auch der Wärmebedarf unserer Kunden zurück.

Parallel dazu stiegen die Primärenergiepreise für die von uns eingesetzten Brennstoffe, deren Auswirkungen sich aber teilweise erst zeitversetzt in der zweiten Jahreshälfte bzw. in der kommenden Heizperiode zeigen werden. Da Energie im Weltmarkt auf Dollarbasis gehandelt wird, hat die seit Beginn des Jahres zu beobachtende Dollarschwäche dämpfend auf die Deutlichkeit der Preiserhöhungen gewirkt. Besonders Rohöl, bei dem auch wieder verstärkt spekulative Elemente bei der Preisbildung eine Rolle gespielt haben, und damit auch das Heizöl hat sich stark verteuert und ist im Verhältnis zu Erdgas und Steinkohle kräftiger gestiegen. Die Preise für die CO₂-Zertifikate sind seit Mitte Juni insbesondere wegen einer Überausstattung der europäischen Anlagenbetreiber um etwa ein Drittel gefallen. Das Zinsniveau für Geldanlagen ist seit 2010 auf einem historisch niedrigen Niveau.

Auf der Vertriebsseite zeigt sich weiterhin eine hervorragende Ausgangssituation, die sich durch den energiepolitischen Konsens zur Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) weiter festigt.

Der verstärkte Ausbau der KWK gilt neben den Effizienzvorteilen auch als eine Handlungsoption zur Kompensation der durch die Energiewende bzw. den Ausstieg aus der Kernenergie reduzierten Kraftwerkskapazitäten. Folgerichtig wird der Fernwärmenetzausbau mindestens bis 2020 staatlich gefördert.

Das Geschäftsklima insgesamt stellt sich für die Fernheizwerk Neukölln AG weiterhin stabil und attraktiv dar, so dass die Gewinnerwartungen an das Geschäftsjahr 2011 trotz des erwarteten Absatzzurückgangs unter Einbeziehung aller Faktoren gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geringer ausfallen.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das Wetter im ersten Halbjahr 2011 war relativ warm. Die Heizgradwerte als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse lagen zwar nur um 3 % unter dem unserer Planung zugrundeliegenden Mittelwert der letzten zehn Jahre, aber um 16 % unter dem Vorjahreswert. Dadurch kam es zu einem Absatzzurückgang um 25 GWh (- 10 %) auf 217 GWh. Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf verringerten sich um 0,3 Mio. € (- 2 %). Dieser im Vergleich zur Absatzentwicklung moderate Umsatzrückgang ist drei Tatsachen zu verdanken, die gegenüber dem Vorjahr jeweils einen positiven Ergebniseffekt von 0,2 Mio. € hatten: Nachhaltiger Absatzzuwachs aufgrund der höheren Anschlussleistung im Ergebnis der erfolgreichen Neukundengewinnung, ein um 2,6 % höheres durchschnittliches Arbeitspreisniveau sowie periodenfremde Ergebniseffekte aus den Umsatzabgrenzungen zu den Bilanzstichtagen. Die Erlöse aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse entsprachen dem Vorjahresniveau. Da sich die Inbetriebnahme der neuen Blockheizkraftwerke (BHKW) verzögert hat, konnten noch nicht wie geplant Erlöse aus der Einspeisevergütung für den dort zu produzierenden Strom erzielt werden. Insgesamt verringerten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem 1. Halbjahr 2010 somit um 2,2 % auf 14,1 Mio. €.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 wurden Aufträge für 13 Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von 1,5 MW realisiert. Dem standen der Abgang einer Übergabestation und Reduzierungen aufgrund von Veränderungen der Anschlusswerte an bestehenden Kundenanlagen von insgesamt 2,7 MW gegenüber. Per Saldo ergab sich zum 30. Juni 2011 ein Gesamtanschlusswert von rd. 235 MW. Im laufenden Geschäftsjahr konnten bis zum 30. Juni 2011 19 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 3,3 MW akquiriert und vertraglich gebunden werden.

Produktions- und Leistungsentwicklung

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch sieben Großkesselanlagen, die insgesamt eine Feuerungswärmeleistung von 201,3 MW haben. Zum Einsatz kommen die Brennstoffe Steinkohle, Holzpellets, Erdgas und Heizöl. Zusätzlich erfolgt am Standort Kiehlufer eine Wärmeeinkopplung aus dem Heizkraftwerk Mitte der Vattenfall Europe Wärme AG mit einer Bezugsleistung von 40 MW (Vorjahr: 34 MW). Über ein Leitungsnetz mit einer Trassenlänge von rd. 86 km und 981 Wärmeübergabestationen versorgt das Unternehmen im großstädtischen nördlichen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln rund ein Drittel der Haushalte, diverse Gewerbekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung.

Zur Erreichung unserer qualitativen Zielsetzungen (KWK-Anteil, Primärenergiefaktor, CO₂-Emissionen), aber auch aus wirtschaftlichen Gründen wurde der Fremdwärmebezug von 51 % der Gesamtnetzeinspeisung im Vorjahr auf nunmehr 61 % erhöht. Im Ergebnis wurden im 1. Halbjahr 138 GWh Wärme fremdbezogen und 89 GWh eigenerzeugt. Erwähnenswert ist, dass im Kesselhaus erstmals 7 GWh Wärme aus Holzpellets erzeugt wurden.

Entwicklung des Beschaffungsmarktes

Auf dem Brennstoffmarkt war im 1. Halbjahr 2011 im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres ein allgemeiner Preisanstieg festzustellen. Dabei verteuerte sich Steinkohle um 12 %, Erdgas um 13 % und Heizöl um 27 %. Unser Durchschnitts-Einstandspreis für die Steinkohle, die einen Anteil an der Eigenerzeugung von 86 % hat, stieg um 17 %. Die Materialkosten insgesamt beliefen sich im 1. Halbjahr 2011 auf 5,5 Mio. €, wovon 2,9 Mio. € auf den Wärmebezug entfielen, der sich um 10 % verteuerte. Damit sind die Materialkosten gegenüber dem 1. Halbjahr 2010 um 1 % gesunken.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit 1,7 Mio. € in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Es handelte sich dabei jeweils zur Hälfte um Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden und um Anschaffungskosten für die neuen BHKW.

Die Abschreibungen lagen mit 1,7 Mio. € um 0,2 Mio. € unter dem Vorjahr. Der grundsätzliche Methodenwechsel von der degressiven zur linearen Abschreibung hat zur Folge, dass bei Neuzugängen im Anlagevermögen die Abschreibungen in den ersten Jahren geringer ausfallen.

Personal

Am 30. Juni 2011 waren 39 Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Davon befanden sich drei Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeitregelung in der Passivphase.

Operatives Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2011 lag mit 4,5 Mio. € um 1,7 % unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraums 2010.

Weitere wichtige Vorgänge der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2011

Das Fernheizwerk Neukölln nimmt aufgrund der Größe seiner Erzeugungsanlagen am EU-weiten Treibhausgas-Emissions-Handel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teil. Das Fernheizwerk Neukölln erhielt auch für das Jahr 2011 Zertifikate für 108.801 t CO₂ gemäß Zuteilungsantrag bzw. Zuteilungsgesetz (ZUG).

Mit Wirkung zum 1. April 2011 wurden die Preisbestimmungen neu gefasst. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine Anpassung der Preisänderungsklausel für den Arbeitspreis an die aktuellen Verhältnisse bei Erzeugung, Bezug, Transport und Bereitstellung der Fernwärme im FHW unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse auf dem Wärmemarkt. Zum gleichen Zeitpunkt kam es zu einer Reduzierung des Arbeitspreises um 5,0 % auf 39,50 €/MWh und zu einer Erhöhung des Grundpreises um 1,0 % auf 46,50 €/kW.

DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung. Die Gesellschaft arbeitet seit Jahren ohne Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung ist allein aus dem laufenden Cashflow gesichert.

Das Sachanlagevermögen entspricht dem Vorjahresniveau. Das gesamte Anlagevermögen erreicht 61,6 % der Bilanzsumme (30. Juni 2010: 56,0 %).

Ertragslage

Das Periodenergebnis zum 30. Juni 2011 ging gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum geringfügig um 0,1 Mio. € auf 3,4 Mio. € zurück.

Den im Wesentlichen witterungsbedingt um 0,3 Mio. € geringeren Umsatzerlöse stehen um 0,1 Mio. € geringere Materialaufwendungen gegenüber, so dass im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang des Rohertrags um 0,2 Mio. € auf 8,5 Mio. € zu verzeichnen ist.

Bei allen übrigen Positionen gab es kaum Veränderungen zum Vorjahr.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um 0,2 Mio. € resultiert aus Erlösen aus dem CO₂-Emissionszertifikate-Handel.

Der Personalaufwand, die Ertragsteuern und die Zinsen sind unverändert.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 0,2 Mio. € gestiegen, während die Abschreibungen um 0,2 Mio. € geringer ausfielen.

Es ergibt sich eine Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von ausgezeichneten 31,7 % (per 30. Juni 2010: 31,5 %).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend können wir feststellen, dass das Fernheizwerk Neukölln die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2011 bisher fortgesetzt hat. Als Unternehmen mit dem Kerngeschäft der Wärmeversorgung ist die Ertragslage des Unternehmens in starkem Maße witterungsabhängig. Trotz der wärmeren Witterung fallen die Ertragseinbußen gegenüber dem Vorjahr moderat aus und führen nur zu einem leichten Rohertragsrückgang. Andererseits ergreifen die Kunden verstärkt Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Gebäude, die wir jedoch durch das erreichte hohe Niveau bei der Akquirierung von Neuanschlüssen mehr als kompensieren konnten.

Auch unter teilweise ungünstigeren Randbedingungen als in den letzten Jahren erwirtschaftet das Unternehmen attraktive Renditewerte.

Durch die stetig verbesserte, hervorragende Finanzkraft ergibt sich eine ausgezeichnete Handlungsfähigkeit des Unternehmens im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen.

Kapitalmarkt

Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 30. Juni 2011 bei einem Aktienkurs von 34,00 €/Akte 78,2 Mio. €. Im 1. Halbjahr 2011 bewegte sich der Kurs der Aktie zwischen 31,64 € und 36,00 €.

RISIKOBERICHT

Die Fernheizwerk Neukölln AG verfügt über ein umfassendes internes Berichtswesen, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche belastbare und aussagekräftige Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Als hauptsächlicher Bestandteil des Risikomanagements wurde auch im laufenden Geschäftsjahr die Untersuchung der Einzelrisiken auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die Maßnahmen zur Risikominimierung ergaben für keines der identifizierten Einzelrisiken eine Einstufung als wesentlich. Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände hat die Risikobetrachtung des Unternehmens nicht ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2011 wird aufgrund der bereits realisierten Neuanschlüsse und der bisher akquirierten Neukunden wiederum ein sehr erfreuliches Vertriebsergebnis erwartet. Wir gehen davon aus, dass wir rd. 9 MW neue Anschlüsse realisieren können. Andererseits erwarten wir auch wieder umfangreiche Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen infolge von Energieeinsparmaßnahmen auf Kundenseite. Insgesamt rechnen wir aber mit einem saldierten Anschlusswertzuwachs von mindestens 3 MW bezogen auf den Stand per 31. Dezember 2010.

Die Investitionen werden ausschließlich unter Inanspruchnahme von Eigenmitteln durchgeführt und werden voraussichtlich bei

fast 10 Mio. € liegen und damit deutlich über dem Vorjahresniveau (5,4 Mio. €).

Die Umsatzentwicklung wird wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir einen Heizbedarf unter dem des langjährigen Durchschnitts und sehr deutlich unter dem des kalten Vorjahres. Das bisher zu verzeichnende Absatzminus wird sich unter der Annahme eines durchschnittlichen Witterungsverlaufs in den restlichen Monaten des Jahres noch verschärfen, da auch das IV. Quartal 2010 sehr kalt war. Wir rechnen neben dem steigenden Anschlusswert auch mit höheren Arbeitspreisen und nach Inbetriebnahme der BHKW auch wieder mit Erlösen aus der Stromeinspeisung. Für den Gesamtumsatz erwarten wir somit einen Rückgang um 0,7 Mio. € auf 26,2 Mio. €.

Aufgrund des gestiegenen Brennstoffpreisniveaus rechnen wir nicht damit, dass die rückläufigen Wärmeverkäufe zu geringeren Materialaufwendungen führen. Daher erwarten wir einen Rohertragsrückgang in Höhe des Umsatzrückgangs.

Erwartete höhere Erträge aus dem CO₂-Emissionszertifikate-Handel werden zu einem Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um mindestens 0,1 Mio. € führen.

Der Personalaufwand wird voraussichtlich um 0,1 Mio. € steigen.

Unsere derzeitigen Prognosen gehen davon aus, dass neben der Fortsetzung des positiven Ergebnistrends bei den Abschreibungen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich unter dem Vorjahreswert liegen werden, so dass rein rechnerisch das Ergebnis dieser beiden Positionen die negative Rohertragsentwicklung fast kompensieren könnte.

Wir erwarten ein nur geringfügig schlechteres Finanzergebnis als im Vorjahr, so dass das operative Ergebnis und der Jahresüberschuss nur unwesentlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

Wir gehen bei unseren Planungen derzeit davon aus, dass auch für 2011 eine angemessene und attraktive Dividende gezahlt sowie zusätzlich Gewinnrücklagen gebildet werden können. Insofern sind in den nächsten Perioden keine Liquiditätsrisiken zu erkennen.

Berlin, den 15. August 2011

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum 30. Juni 2011

AKTIVA	30.06.2011 €	30.06.2011 €	31.12.2010 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		29.904,00	37
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke und Bauten	1.178.835,90		1.181
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.947.590,00		3.278
3. Rohrnetz	12.125.723,00		12.739
4. Rohrkanäle	97.956,00		109
5. Übergabestationen	4.458.149,34		4.624
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	204.765,00		231
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.067.420,31		908
		23.080.439,55	23.070
		23.110.343,55	23.107
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		426.097,95	752
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.118.427,52		2.655
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.730,91		852
3. Sonstige Vermögensgegenstände	464.311,93		617
		2.599.470,36	4.124
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		10.127.093,21	10.472
		13.152.661,52	15.348
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.244.794,00	1.325
		37.507.799,07	39.780

PASSIVA	30.06.2011 €	30.06.2011 €	31.12.2010 T€
A. EIGENKAPITAL			
I. GEZEICHNETES KAPITAL		5.980.000,00	5.980
II. KAPITALRÜCKLAGE		999.497,13	999
III. GEWINNRÜCKLAGEN			
Andere Gewinnrücklagen		22.823.030,01	22.823
IV. PERIODENERGEBNIS (31.12.2010: Bilanzgewinn)		3.444.454,33	3.335
		<u>33.246.981,47</u>	<u>33.137</u>
B. EMPFANGENE BAUZUSCHÜSSE		1.044.246,01	1.138
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	99.270,00		274
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.532.072,61</u>		<u>2.767</u>
		<u>1.631.342,61</u>	<u>3.041</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159.768,80		411
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	768.210,04		1.667
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>657.250,14</u>		<u>386</u>
		<u>1.585.228,98</u>	<u>2.464</u>
		<u>37.507.799,07</u>	<u>39.780</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

	1. Halbjahr 2011 €	1. Halbjahr 2011 €	1. Halbjahr 2010 T€
1. UMSATZERLÖSE		14.070.703,24	14.389
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		358.004,75	153
		<u>14.428.707,99</u>	<u>14.542</u>
3. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.157.110,85		2.653
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.381.225,28</u>		<u>2.955</u>
		5.538.336,13	5.608
4. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	1.264.945,56		1.259
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>302.046,77</u>		<u>269</u>
davon für Altersversorgung: 86.071,89 € (Vorjahr: 84 T€)			
		1.566.992,33	1.555
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		1.670.904,30	1.863
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		1.236.426,94	1.044
7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		43.151,48	66
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		<u>4.812,50</u>	<u>5</u>
9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		<u>4.454.387,27</u>	<u>4.533</u>
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		996.935,28	982
11. SONSTIGE STEUERN		<u>12.997,66</u>	<u>15</u>
12. PERIODENERGEBNIS		<u><u>3.444.454,33</u></u>	<u><u>3.536</u></u>

Kapitalflussrechnung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

	1. Halbjahr 2011 T€	1. Halbjahr 2010 T€
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis	3.444	3.536
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.671	1.863
Veränderung der Rückstellungen	-1.377	-586
Veränderung der empfangenen Baukostenzuschüsse	-94	-93
CASHFLOW NACH DVFA/SG	3.644	4.720
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.896	-785
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-878	-403
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.662	3.532
2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.672	-1.806
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	3.500
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-1.672	1.690
3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.335	-880
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-3.335	-880
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-345	4.342
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.472	6.201
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	10.127	10.543
5. ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS		
Liquide Mittel = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.127	10.543

Entwicklung des Eigenkapitals der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011

	Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	Bilanzgewinn/ Periodenergebnis €	Gewinn- rücklagen €	Eigen- kapital €
01.01.2010	5.980.000,00	999.497,13	3.335.000,00	16.874.288,88	27.188.786,01
GEZAHLTE DIVIDENDEN			-879.606,25		-879.606,25
ÜBRIGE VERÄNDERUNGEN					
Umgliederung Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären			-2.455.393,75		-2.455.393,75
Auflösung Aufwandsrück- stellungen nach BilMoG				4.308.582,79	4.308.582,79
	0,00	0,00	-3.335.000,00	4.308.582,79	973.582,79
PERIODENERGEBNIS			3.536.133,77		3.536.133,77
EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN			0,00	0,00	0,00
GESAMTERGEBNIS	0,00	0,00	3.536.133,77	0,00	3.536.133,77
30.06.2010	5.980.000,00	999.497,13	3.536.133,77	21.182.871,67	31.698.502,57
01.01.2011	5.980.000,00	999.497,13	3.335.000,00	22.823.030,01	33.137.527,14
GEZAHLTE DIVIDENDEN			-3.335.000,00		-3.335.000,00
PERIODENERGEBNIS			3.444.454,33		3.444.454,33
GESAMTERGEBNIS	0,00	0,00	109.454,33	0,00	109.454,33
30.06.2011	5.980.000,00	999.497,13	3.444.454,33	22.823.030,01	33.246.981,47

Verkürzter Anhang vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Halbjahresfinanzbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im letzten Jahresabschluss angewendet. Diese sind im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 31 ff. dargestellt.

Der für das erwartete Gesamtjahresergebnis 2011 prognostizierte Ertragsteueraufwand wurde zeitanteilig für das 1. Halbjahr abgegrenzt, wobei der im 2. Halbjahr eintretende ertragsteuerliche Sondereffekt aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens noch nicht berücksichtigt wurde.

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf wesentliche Veränderungen (über 0,1 Mio. €) der Beträge gegenüber dem letzten Jahresabschluss zum 31.12.2010.

Vorräte

Die Vorräte haben sich um 0,3 Mio. € verringert, da vor der Sommerrevision der Kohlekessel planmäßig alle Steinkohlebestände verbraucht wurden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die um 0,5 Mio. € niedrigeren Forderungen betreffen im Wesentlichen geringere Umsatzabgrenzungen im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2010. Da im Januar die Abrechnung für das Vorjahr erfolgte und die auf dieser Basis ermittelten Abschläge in elf gleichen Beträgen in den Monaten Februar bis Dezember fällig sind, wird die Vorleistung von FHW erst zum Jahresende hin abgebaut. Dies führt zu unterjährig relativ hohen Umsatzabgrenzungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Rückgang um 0,8 Mio. € resultiert daraus, dass zum Bilanzstichtag 31.12.2010 in dieser Position 0,5 Mio. € Ansprüche auf Auszahlung der staatlichen Förderung für den Fernwärmenetzausbau und 0,3 Mio. € Forderungen aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten enthalten waren, die jeweils Anfang 2011 ausgeglichen wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Verringerung um 0,2 Mio. € handelt es sich im Wesentlichen um die zum 31.12.2010 abgegrenzten Ansprüche auf Erstattung von Mineralölsteuer für 2010, die inzwischen realisiert wurden.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel haben sich trotz erfolgter Dividendenzahlung für das Vorjahr nur um 0,3 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2010 verringert. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt sind die liquiden Mittel um 0,4 Mio. € zurückgegangen.

Steuerrückstellungen

Bei dem Rückgang der Steuerrückstellungen um 0,2 Mio. € handelt es sich um Ertragsteuern 2009, die gemäß Bescheid des Finanzamts im Februar 2011 gezahlt wurden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden um 1,2 Mio. € niedriger ausgewiesen. Hauptursache mit jeweils - 0,5 Mio. € ist die Verringerung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und für ausstehende Rechnungen. Von den zum Jahresende 2010 vorhandenen Rückstellungen wurden insgesamt im 1. Halbjahr 2011 rd. 1,5 Mio. € verbraucht, rd. 0,1 Mio. € aufgelöst sowie rd. 0,4 Mio. € neu zugeführt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Rückgang um 0,3 Mio. € ist stichtagsbedingt zufällig.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Abgrenzungen im Dezember 2010 für Erdgas-, Fernwärme- und Stromlieferungen von Unternehmen des Vattenfall-Konzerns waren witterungsbedingt deutlich höher als im Monat Juni 2011, so dass sich insgesamt um 0,9 Mio. € geringere Verbindlichkeiten ergaben.

Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentliche Ursache für den Anstieg dieser Position um 0,3 Mio. € waren die um 0,3 Mio. € höheren Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bezüglich der Positionen, die wesentlich von den Beträgen des 1. Halbjahres des letzten Jahresabschlusses abweichen, verweisen wir neben den folgenden Erläuterungen auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2011 T€	1. Halbjahr 2010 T€
Wärmeverkauf	13.987	14.299
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	84	93
Stromeinspeisung	0	-3
	14.071	14.389

Die Witterung im 1. Halbjahr 2011 war deutlich wärmer als im Vorjahr. Trotz des daraus resultierenden um 10 % (- 25 GWh) geringeren Absatzes gingen die Erlöse aus dem Wärmeverkauf lediglich um 0,3 Mio. € zurück. Dieser mengenbedingte Rückgang um 0,9 Mio. € wurde durch Preissteigerungen beim Arbeitspreis (+ 0,2 Mio. €), eine höhere Anschlussleistung (+ 0,2 Mio. €) sowie periodenfremde Effekte (+ 0,2 Mio. €) zumindest teilweise kompensiert.

SONSTIGE ANGABEN**Materialaufwand**

Der Materialaufwand ging um 0,1 Mio. € zurück. Der geringere Rückgang im Verhältnis zur Umsatzverringerung hatte einen um 0,2 Mio. € rückläufigen Rohertrag zur Folge.

Das Brennstoffpreisniveau insgesamt hat sich gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 15 % erhöht. Die Preiserhöhung beim Wärmebezug fiel demgegenüber mit 10 % geringer aus.

Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des 1. Halbjahres wie im Vorjahr 13 Angestellte und 25 gewerbliche Arbeitnehmer.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. € beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen, die aber innerhalb des Planes liegen.

Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Unternehmens unter www.fhw-neukoelln.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Berlin, den 15. August 2011

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 15. August 2011

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Fernheizwerk Neukölln AG
Weigandufer 49
D-12059 Berlin

Telefon 030 / 6 88 90 40
Telefax 030 / 6 81 20 50
info@fhw-neukoelln.de